

Zentrum zur Erforschung antiker und mittelalterlicher Textilien

Die Aktivitäten am Zentrum zur Erforschung antiker und mittelalterlicher Textilien unterteilen sich in einen naturwissenschaftlichen analytischen und einen kulturhistorischen Sektor.

Der analytische Bereich umfasst die Untersuchung und Dokumentation historischer Fasern und Rohstoffe sowie historischer Bindungen. Seit Bestehen der Studienrichtung Textilkonservierung sind bedeutende textile Objekte und Fundkomplexe aus antiker und mittelalterlicher Zeit dokumentiert und bearbeitet worden, so u.a. Textilien aus dem Grab des „Fürsten von Sipán“ (Peru), die Gewänder aus den Gräbern von Verucchio (Italien), Textilfunde und textile Reste aus römischen Sarkophagen. Die dabei gewonnenen Kenntnisse zur Analyse der Rohstoffe und Herstellungstechniken (textile Techniken, Bindungen, Metallbestandteile, Farbstoffe ect.) führten zu einer Spezialisierung auf diesem Gebiet. Ausgehend von der fasertechnischen und webtechnischen Analyse konnten neue und wichtige Erkenntnisse zu Textilproduktion und Handel gewonnen werden, die in regelmäßigen Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Arbeiten sollen in Zukunft stärker interdisziplinär und international vernetzt werden. Geplant sind u.a. die Erstellung von Datenbanken zu europäischen und außereuropäischen Metallfäden.

Der kulturhistorische Sektor befasst sich mit Herstellung, Verbreitung und Handel historischer Textilien. Ein Schwergewicht liegt dabei zum einen in Forschungen zur Verbreitung spätantiker Gewebe, zum andern in der Erforschung spätmittelalterlicher Textilien und deren Verwendung im bürgerlichen und liturgischen Kontext (z. B. Reliquien, Kloakenfunde) sowie ihrer Darstellung in unterschiedlichen Bereichen der spätgotischen Kunst (Malerei, gefasste Skulptur).

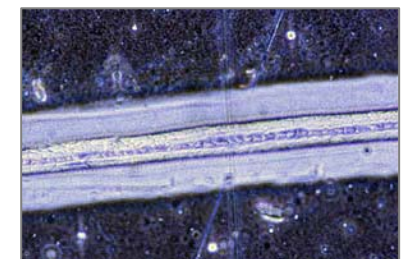
Die Arbeiten sollen auch hier in Zukunft noch stärker interdisziplinär und international vernetzt werden.



Fragmente eines Wollgewebes aus Qatna
(1300 v. Chr.)



Yakfasern aus Kurgarngrub Aržan
(700 v. Chr.)



Moderne Referenzprobe Yakfaser
Folienabdruck 200 x



Rasterelektronische Aufnahme einer
feinen Tierfaser 1000 x



Reliquienmontage aus Roermond